

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 50 (1924)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Bei Autlern  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-457815>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# LUZERN

## HOTEL DU LAC

Nähe Dampfschiff und Bahnhof — Privatbäder  
Restaurant „FLORA“ H. Burkard-Spillmann, Dir.  
früher Europe - Lugano.

Za 2753 g [25]

**Wil Hotel Schwanen** 3 Min. v. Bahnhof  
Gute Küche und gepflegte Weine. Stets lebende Bachforellen. Neu renovierte freundl. Zimmer. Neue geräumige Autogarage für div. Wagen. Benzintank. Tel. 15 Portier am Bahnhof. (Z) 201) 20 Höfl. empfiehlt sich H. Schilling.

**Hotel „Churfürsten“, Ebnat-Kappel**  
Gartenwirtschaft beim Bahnhof Telephon 104  
Neu renoviert. Schöne Fremdenzimmer mit Zentralheizung  
Bäder. Sorgfältig geführte Küche. Nur Qualitätsweine.  
Höfl. empfiehlt sich (543) Familie Helm-Ruckstuhl.

**Hotel CENTRAL, Basel**  
bei der Hauptpost — Bevorzugtes Haus für Geschäftsleute  
A. ZANNA, neuer Besitzer. 586

# CHUR

**Hotel „Steinbock“** Passantenhotel mit jedem Komfort eines erstklassigen Hauses. Öffentliches Café-Restaurant mit gedeckten Terrassen. 708

**Hotel „Lukmanier“** nächst Bahnhof und Post im Zentrum der Stadt. T.O.B. BRANGER. 709

**Hotel „Stern“** Altrenommiertes Haus. Spezialitäten in Küche und Keller. 1707 Schöne Bündnerstube. Frau TAVERNA.

**CHUR Hotel Rebleuten** beim Pfisterbrunnen

Antike Zunftstube. Prima Küche. Feine Weine. Freundl. Zimmer. Zivile Preise. (499) Es empfiehlt sich: Louis Meier, Küchenchef.

## Mädenswil

**Hotel Engel** Erstes Haus am Platze  
Erstklassige Küche.  
Auserlesene Weine.  
Gegenüber Bahnh. und Schiff.  
Autogarage. [Za 2253 g  
Neuer Besitzer: G. Werren-Imboden

### Bei Autlern

„Ich besitze mein Auto nun schon ein Jahr und habe noch nichts für Reparaturen bezahlt!“

„Ja, das hat mir dein Reparateur auch gesagt!“

### Einfaches Mittel

Junge Dame: Ach Gott, wie ich mich aus diesem Gesellschaftsstrubel hinaus und nach Einsamkeit sehne!  
Freundin: Warum heiratest Du nicht?

### Gedankenpähne

Gelegenheit macht Diebe und Liebhaber.

— Das Geld des Mannes ist das Mittel für die Zwecke der Frau.

### Wo gehe ich hin in Basel?

### Zum Römer

vis-à-vis vom Kücklin-Theater.  
H. Haenggi-Stienen

528 Chef de cuisine.

## Wiener Café Steindl

Bahnhofstr. 81 ZÜRICH Bahnhofstr. 81

### Bestbekannte Wienerküche

Erstklassiges Pilsnerbier — Gutgepflegte Weine  
Diner 3.20 — Souper 3.70

— Schattige Terrasse in der I. Etage —

Bierkenner trinken

## Salvator-Bier

im Restaurant

**,Franziskaner“**  
Stüssihofstatt ZÜRICH 1 Stüssihofstatt

## St.Gallen Restaurant „Löchlebad“

Gut bürgerliches Haus  
Prima Küche und Keller / Schönster Garten

JOS. HAECHLER 722

## Gasthaus Mammertsberg

Station Roggwil-Berg

Schöner Ausflugsplatz mit prachtv. Aussicht auf den Bodensee.  
Terrasse. Reelle Weine. Prima Küche. Großer Saal für Vereine,  
Gesellschaften, Hochzeiten etc.

Höfl. empfiehlt sich: GOTTL. RIEDENER. 647

## Mannenbach

### HOTEL SCHIFF

dir. am See gelegen. Frohl. Fremdenzimmer. Fisch-Küche,  
Reelle Weine. — Autogarage. Der Bes.: Schelling-Fehr

558

### Dichter-Dîners

Liebe Leser!

Einige unserer Freunde haben uns angefragt, ob der „Nebelspalter“ auch nach Paris zum Mittagessen gegangen sei. Die Sache aber ist nicht so einfach mit „Ja“ oder „Nein“ zu beantworten, denn sie enthält verschiedene Häflein, die beizeiten gekrümmt worden sind. Vor allem lag natürlich kein Grund vor, den Redakteur eines Blattes einzuladen, das nie ein Hehl daraus gemacht hat, daß ihm der derzeitige Beherrscher Frankreichs (auf Abruf bis zum 1. Juni) nicht sympathisch war. Ferner ist nicht ganz gewiß, ob der Redakteur des „Nebelspalter“ eine Einladung, die mit dem Namen Poincaré ziemlich eng verknüpft gewesen wäre, angenommen hätte.

Aus diesen beiden hauptsächlichsten Gründen kann ich Euch, innigst geliebte Leser, leider nicht mitteilen, ob Poin-

caré oder einer der Anwärter auf seinen Sessel, von den Zonen gesprochen und etwa versichert hat, daß sich Frankreich in dieser Angelegenheit fünfzig nobler betrügen werde als bisher. Aus eben diesem Grunde weiß ich auch nicht, ob einer der Schweizerdichter, die die Ehre gehabt haben, mit Herrn Poincaré zu Nacht zu essen, den Mut fand, das etwas heisse Thema der Zonen anzuschneiden. Ich fürchte aber, daß meine lieben Kollegen in Paris bei den verschiedenen Diners und Soupers alles andere, nur nicht die Zonenfrage angeschnitten haben.

Ich kann Euch daher auch nicht mitteilen, warum überhaupt die Schweizerdichter noch vor der endgültigen Erledigung der Zonenfrage so jählings nach Paris zum Nachessen eingeladen wurden, noch viel weniger, aus welchem Grunde sie dem unbekannten Soldaten anstatt dem uns so wohlbekannten Herrn Raymond Poincaré einen Blumenstrauß

überreicht haben. Vielleicht darum, weil andere Besucher von Paris dasselbe taten und weil die biederer Schweizer geglaubt haben, das gehöre sich so? Wie gesagt, ich weiß auch dieses nicht.

Hingegen hoffe ich, im Interesse einer gründlichen und auf eigener Beobachtung fußenden Berichterstattung, daß mir der Nachfolger des Herrn Poincaré durch sein Verhalten unserm Vaterlande gegenüber so sympathisch werden wird, daß ihm die Art, wie ich ihm begegne, ohne weiteres gestatten dürfte, mich beim nächsten Mal, wenn er das dringende Bedürfnis empfindet, mit schweizerischen Schriftstellern zu Mittag zu essen, auch einzuladen, ohne seiner Ehre etwas zu vergeben.

Und nun, liebe Leser, seid Ihr ebenso aufrichtig informiert, wie die Leser anderer Zeitungen.

Bleibt unsre Freunde.

Mit herzlichstem Grüezi

Euer Paul Altheer.